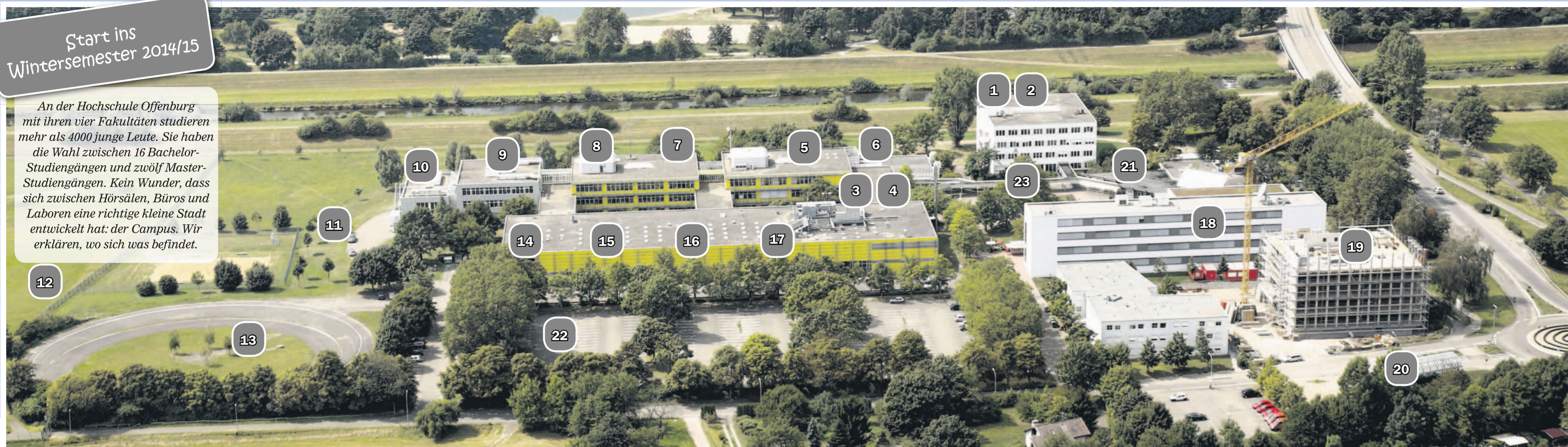


# Hochschule Offenburg – eine »Kleinstadt« stellt sich vor

Start ins Wintersemester 2014/15

An der Hochschule Offenburg mit ihren vier Fakultäten studieren mehr als 4000 junge Leute. Sie haben die Wahl zwischen 16 Bachelor-Studiengängen und zwölf Master-Studiengängen. Kein Wunder, dass sich zwischen Hörsälen, Büros und Laboren eine richtige kleine Stadt entwickelt hat: der Campus. Wir erklären, wo sich was befindet.



**1**



**Verwaltungszentrale:** Der Rector Winfried Lieber (Foto) und drei Prorektoren kümmern sich darum, dass die Qualität der Lehre gesichert ist. Der Kanzler hält derweil die Finanzen zusammen.

**2**

**Drucksache:** In der Hochschuldruckerei werden Abschlussarbeiten auch dann noch gebunden, wenn sie in letzter Minute eintreffen. Auch Großformate wie Plakate oder Werkpläne können gedruckt werden.

**3**



**Selbstverwaltung:** Der Asta ist für die Studierenden da. Sie können einfach »nur« auf einen Kaffee vorbeikommen – oder Fragen zum Studium klären. Besonders interessant: die Klausurensammlung aus den Vorjahren.

**4**

**Mini-Shop:** Hefte, Stifte, Bücher – alles, was man als Student benötigt, gibt es im selbstverwalteten Lädchen auf dem Campus. Auch bei der Zimmervermittlung und in Versicherungsfragen helfen die Mitarbeiter weiter.

**5**



**Aufsteigend:** Mit 174 Plätzen war »B012« lange der größte gestufte Hörsaal auf dem Campus. Es gibt Klappstühle wie im Kino, nur ohne Polster. In diesem Raum findet auch die Kinder-Uni statt (Foto).

**6**



**Geballtes Wissen:** Die Bibliothek braucht mehr Platz. Ab dem kommenden Jahr wird sie erweitert und auf einen modernen Stand gebracht: Sie wird mit Arbeitsplätzen ausgestattet.

**7**

**Exportschlager:** Der patentierte Faserkreisel ist die bekannteste Erfindung, die aus dem Labor der Elektrotechnik stammt. Er wird weltweit – etwa beim Echtest oder bei Tunnelbohrungen – eingesetzt.

**8**

**Vergößert:** In Naturfarbe schlüsselt das Rasterelektronenmikroskop kleinste Teilchen auf. 300.000-mal größer als in natura werden Bakterien oder vor allem Oberflächen. Das ist wichtig, um Werkstoffe zu prüfen.

**9**



**Ein Muss:** Daran kommt keiner vorbei: Die Labore von Physik und Chemie muss im Grundlagenstudium jeder besuchen.

**10**




**Großversuche:** Zum Thema Energie wird eifrig geforscht. Holzvergaser und Biogasherstellung sind als Großversuche in den Laboren von Bio- und Verfahrenstechnik aufgestellt.

**11**

**Fortschritt:** Bald ist Spatenstich für das »Peter Osyjka Institute for Pacing and Ablation« einem eigenen Institutsgebäude für die Medizintechnik. Eine Zwei-Millionen-Spende hat den Weg geebnet. Das Institut liegt neben dem Beach-Volleyball-Feld und der Teststrecke für die unbemannten Helis.

**12**



**Luftakrobaten:** Auf dem Flugplatz heben die unbemannten Hubschrauber ab, die die Hochschule fortentwickelt. Ihre Mission: Gebäudeschäden entdecken, Stromleitungen prüfen, Felder überwachen.

**13**




**Rennstrecke:** Wenn der batteriebetriebene Schluckspecht auf die Trainingsbahn geschoben wird, geht es nicht um Geschwindigkeit. Das Vorzeigefahrzeug der Hochschule soll Reichweite bringen – umweltfreundlich, leise und mit sauberer Energie.

**14**



**Ideenwerkstatt:** In den Laboren von Maschinenbau und Versorgungstechnik wird unter anderem an den Leuchtturm-Projekten »Schluckspecht« und »Sweaty« geforscht. Jüngste Anschaffung ist ein 3D-Drucker für Metall: Damit werden neue Ideen gleich Wirklichkeit – als Prototyp in der Stückzahl eins.

**15**



**Hochspannung:** Herzstück am Campus ist die Trafostation, in der die eingehenden 20.000 Volt auf Steckdosenstrom von 240 Volt »gedimmt« werden. Jährlich benötigt der Campus 18 Millionen Kilowattstunden – das entspricht dem Verbrauch von rund 200 Haushalten. Ein Drittel der Energie wird selbst hergestellt.

**16**




**Heiß und kalt:** Die Energiezentrale mit Brennergaskessel und zwei Blockheizkraftwerken leisten drei Megawatt. Damit wird der gesamte Campus mit Wärme oder auch Kälte versorgt. Insbesondere das Rechenzentrum ist auf einen »kühlen Kopf« angewiesen.

**17**

**Wunsch erfüllt:** Ein Tisch in Kleeblattform für PC-Arbeitsplätze oder Vorrichtungen für Laborversuche – die mechanische Werkstatt macht's möglich und baut solche »Sonderwünsche«.

**18**



**Medienzentrale:** Gebäude D gehört der Fakultät Medien und Informationswesen. 360 Zuschauer können im Audimax Platz nehmen, wenn die Studierenden Filme zeigen, die im Videostudio oder Animationslabor entstanden sind.

**19**

**Autark:** Das neue Gebäude E ist ein Versuchskaninchen. Noch nie wurde ein Gebäude von dieser Dimension nach Passiv-Energiehaus-Standard errichtet. Es hat keine Heizkörper, deshalb muss schon zwei Tage vor dem Temperaturwechsel geheizt oder mit Grundwasser gekühlt werden. Einziehen wird die Fakultät Maschinenbau mit Hörsälen, Büros, PC-Pool und CAD-Laboren.

**20**



**Umparken:** Die Dampflok, eine Gabe von Eisenbahner-Tochter Aenne Burda, musste jüngst umparken. Mitsamt schützendem Dach wurde das historische Gefährt »verpflanzt«.

**21**



**Stärkung:** Durchschnittlich 600 Essen gibt die Mensa mit Cafeteria täglich aus – bezahlt wird nur bargeldlos mit dem Studentenausweis. Betrieben wird die Mensa vom Studentenwerk Freiburg/Offenburg.

**22**

**Immer knapp:** Viele Studierende pendeln – die 300 Parkplätze sind morgens rasch belegt. Laut Landesbauordnung sind es genügend – und eine Erweiterung ist wegen des Wasserschutzgebietes schwierig.

**23**



**Kunst am Bau:** Die Institutsgebäude sind rund um den Innenhof gebaut. Hier kann man nicht nur schön sitzen, sondern auch Kunst bewundern: Die Steinskulptur »Denkender Mann«, eine Metallskulptur und eine spezielle Sonnenuhr »möblieren« den Platz.